



ZUM LETZTEN MALE trat gestern abend der Gemeinderat von Massen zusammen. Auf den Stühlen neben CDU-Ratsmitglied Gustav Lammert (l.) saßen sonst seine vier Fraktionskollegen. Sie hatten jedoch ihre Mandate niedergelegt, nachdem das Gesetz zur kommunalen Neuordnung Rechtskraft erlangt hatte.

HA-Foto: Kleinicke

Nach 155 Sitzungen trat Massens Rat ab

Bürgermeister Otto Holzapfel lenkte seit 1946 die Geschicke der Gemeinde

MASSEN. — Mit der 155. Ratssitzung seit Oktober 1946 schloß gestern abend Bürgermeister Otto Holzapfel die parlamentarische Akte der Gemeinde Massen. Wohl keiner der Bürger, die am 2. Oktober 1946 in die Gemeindevertretung gewählt worden seien, habe damals damit gerechnet, daß rund 20 Jahre später Massen das gleiche Schicksal widerfahren würde, wie 1928 den Randgemeinden um Dortmund, meinte Holzapfel, der als einziger des damaligen Rates noch unter den Lebenden weilt. „Wir brauchen uns unserer gemeinsamen Arbeit nicht zu schämen“, sagte der Bürgermeister, der am 1. Januar in den Ruhestand treten muß. „Trotzdem wollen wir nicht nachträglich nach Lob und Anerkennung Ausschau halten. Wir sind zufrieden, wenn einiges von dem, was wir geleistet haben, unsere Amtszeit überlebt.“

Holzapfel sprach die Hoffnung aus, die Stadt Unna möge in Zukunft ebenso ein offenes Ohr für die Anliegen der Massener Bürger haben, wie bislang die eigene Verwaltung. Massen habe schließlich für die Zukunft geplant und könne der Stadt Unna einen provisorischen Haushaltsplan präsentieren, der über eine freie Spitze von 345 000 Mark verfüge. Allein 200 000 Mark seien für die Errichtung eines schon rechtsverbindlich beschlossenen Sportzentrums auf Rücklage gelegt, 150 000 Mark seien für den Ausbau von Bürgersteigen und 75 000 Mark für den Schulbau reserviert worden.

Nicht an ihren gewohnten Plätzen saßen während dieser Ausführungen vier der fünf CDU-Ratsmitglieder. Nachdem sie freiwillig ihre Mandate niedergelegt hatten, als das Gesetz zur kommunalen Neuordnung am 13. August rechtskräftig geworden war, begnügten sie sich mit den Stühlen, die gewöhnlich den Zuhörern vorbehalten sind.

Im Verlaufe der Ratssitzung gab Bürgermeister Holzapfel bekannt, daß das Verzeichnis der fertiggestellten Straßen vom September 1962 geändert worden sei. Nach dem neuesten Stand könnten nur 44 Straßen (im alten Verzeichnis 55) als fertiggestellt anerkannt werden.

Einstimmig beschlossen die Gemeindevertreter, in der Friedhofskapelle in Niedermassen sowie in einigen Nebenräumen des Friedhofes eine elektrische Heizung installieren zu lassen. Die Kosten hierfür betragen 5039 Mark. Ferner war man sich einig, den Architekten, der mit der Erschließung des Baugebietes Bachstraße beauftragt worden war, aus seinem Vertrag zu entlassen, da die Bebauung nicht in einem Zuge durchgeführt werden kann. Ebenfalls aus dem Vertrag entlassen werden soll der Architekt, der die Kanalisation in der neuen Siedlung „Im Kamp“ und „Am Pfauenufer“ durchgeführt hat.

Vergeben wurden die Arbeiten zum Ausbau des südlichen Bahnweges von der Nordstraße zur Elsa-Brandström-Straße. Dieses Straßenstück wird 53 855 Mark kosten.

An Haushaltsüberschreitungen bewilligte der Gemeinderat 10 427 Mark. In dieser Summe enthalten sind 2000 Mark, die die Gemeinde

aufmerksam zu machen, voll und ganz erreicht worden sei.

Zum Schluß der Sitzung bedankten sich Ernst Rabelt (SPD) und Gustav Lammert (CDU) im Namen ihrer Fraktion für die gegenseitige Toleranz bei der Arbeit und das stets gute Verhältnis zu Bürgermeister Holzapfel und dessen Initiative für das Gemeinwohl. Amtsdirektor Klockenhoff lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Amt und Gemeindevertretung.

Als Abschiedsgeschenk erhielt jeder Ratsvertreter von Bürgermeister Holzapfel das Buch „Deutschland, das Land, in dem wir leben“. Emma Pätsch und Arthur Weigel, die schon seit dem 21. November 1952 dem Rat angehören, sowie Gustav Lammert, der am 21. Juni 1955 in die Gemeindevertretung kam, wurden jeder mit einem Wappen der Gemeinde beehrt.

—cke